

UNSERE HERBSTNEUERSCHEINUNGEN:

WALTHER G. OSCHILEWSKI

Väter und Söhne

Briefe deutscher Menschen

Umfang 300 Seiten, 11 Faksimile und Schriftproben

Preis Leinenband RM 5.60

Aus neun Jahrhunderten sind in diesem Buche Briefe gesammelt und in zeitlicher Folge aufgezeichnet, in denen Väter und Söhne miteinander sprechen. Das alte Gespräch, das in jeder Generation neu geführt wird, wurde hier durch die Jahrhunderte hindurch verfolgt, und es entstand eine Morphologie der Generationen und ihres Verhältnisses untereinander.

Die Jahrhunderte ziehen an uns vorbei: Karl der Große, Menschen des ausgehenden Mittelalters wie Luther und Karl V., Menschen der Klassik wie Klopstock, Hamann, Goethe und Mozart, Männer der Romantik und des 19. Jahrhunderts, Soldaten des Weltkriegs wenden sich im Briefe ihren Söhnen liebend zu und werden von ihren Vätern im Brief sorglich ermahnt. Alle Stände erscheinen: wir sehen, wie Staatsmänner und Philosophen, Künstler und Handwerker an ihre Söhne schreiben, und erleben gescheite Weltleute und Könige im Verhältnis zu ihren Vätern.

Unter den mannigfaltigen Zeugnissen wurden solche ausgewählt, die über die private Mitteilung hinaus Gültiges über die Beziehung zwischen Älteren und Jüngeren überhaupt aussagen, die durch sittlichen Ernst und souveräne Lebenshaltung zum Vorbild werden können. So entstand hier ein Buch für die Gegenwart, die den Kampf der Generationen heftiger und ernster aufnahm, ein Buch für die Jugend, daß ihr erregtes Herz bei den Früheren Trost finde, ein Buch für die Alten, daß sie Nachsicht und Milde, Gerechtigkeit und Strenge bei den Vorfahren lernen, und somit ein Buch für beide Generationen.

Z

Prospektbeilage in zahlreichen Zeitschriften und Anzeigen in bedeutenden Zeitungen und Zeitschriften unterstützen die Werbung

L. C. WITTICH VERLAG / DARMSTADT

HERBERT NETTE

Die großen Deutschen in Italien

Dichtung, Briefe und Berichte

240 Seiten, 16 Abbildungen nach Zeichnungen

Preis RM 5.—

NEUE PRESSESTIMMEN:

Berliner Tageblatt vom 30. X. 1938:

... Es ist daraus ein sehr aufschlußreiches, mit vielfältigem Genuß zu lesendes und in seiner zusammenfassenden Wirkung für das Thema beispielhaftes Werk geworden, das in solcher Zusammenstellung unter den Publikationen über Italien bis jetzt gefehlt hat. ... In der Tat ist dies eine der mannigfachen Gaben des Buches, daß das Bild Italiens wirklich vor dem Leser steht, als ein Ganzes, Geschlossenes und für sich Gültiges, daß sich zugleich aber auch ungezählte Möglichkeiten ergeben, jeweils das Personelle des einzelnen Zeugnisses, seinen geistigen Standort abzulesen.

Dresdner Neueste Nachrichten vom 4. XI. 1938:

... Ich kenne neben den großen klassischen Werken unserer Italienliteratur kaum eine Schrift, die so sehr geeignet wäre, um als Vorbereitung für eine Italienreise zu dienen. Und wer Herbert Nettes Band gar auf diese Reise mitnimmt, kann gewiß sein, einen immer anregenden, einen viel belesenen und lebendig gebildeten Reisebegleiter bei sich zu haben, dem er bald nicht nur einen Überblick über unsere überreiche Italienliteratur, sondern auch einen tiefen Einblick in die italienischen Dinge verdanken wird. Eckart Peterich.

D. A. Z., Berlin, am 9. XI. 1938:

... Es ist eine Vedutenfolge, eine zu Miniaturen geschnittene Gemäldegalerie italienischer Landschaft, Architektur und Menschlichkeit, die durchweg in den tiefen vollen Farben der älteren deutschen Sprachmeister gehalten ist und dadurch absichtlich die raschen Montagen und kahlen Photographierkünste neuesten Datums von einem Sujet des Geistes und der Sinne fortweist, dessen Tiefen sie nun einmal auch bei allem Wandel der Zeiten nicht gerecht werden können. Wenn der Baedeker uns die Stoffe für das leibliche Auge nennt, so macht das Studium eines solchen Führers sie für das geistige sichtbar. Joachim Günther.

Essener Allgemeine Zeitung vom 17. XI. 1938:

... Der Lesende wird von den Alpenpässen durch Venedig, Ligurien, Toskana über Rom, Neapel, die Inseln des Golfs von Sorrent bis nach Sizilien geführt, und das gibt bei dem wechsellvollen Charakter des Landes und der Vielfalt der Temperamente, die da erzählen, ein Bild Italiens von bezaubernder Lebendigkeit und Gegenwärtigkeit, das durch die Reproduktionen von Zeichnungen und Gemälden an Reichtum noch gewinnt. ... Manchen mag hier und da das Bruchstückhafte enttäuschen, wenn der Bericht, der ihn fesselt und entzündet, nach zwei, drei Seiten schon abbricht; das spricht nur für das ungemein Anregende und Vielseitige des Buches. Helene Henze.

Z